Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 76 (1989)

Heft: 10: Lernbehinderte Kinder : Integration oder Separation?

Vereinsnachrichten: Einladung zur 97. Generalversammlung des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins der Schweiz vom Mittwoch, 15. Nov. 1989, um 15.30 Uhr im Schulheim Rütimattli in Sachseln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einladung

zur 97. Generalversammlung des Christlichen Lehrer- und Erzieher-vereins der Schweiz vom

Mittwoch, 15. Nov. 1989, um 15.30 Uhr im Schulheim Rütimattli in Sachseln.

Für Teilnehmer, die mit der Bahn anreisen, wird ein Autotransport vom Bahnhof Sachseln zum Rütimattli organisiert. Automobilisten aus Richtung Luzern zweigen eingangs Sachseln (vor der Schreinerei Reinhard) links ab und folgen der Signalisation "Rütimattli".

Im Namen des Zentralvorstandes lade ich die Mitglieder des CLEVS zur Generalversammlung 1989 herzlich ein. Neben den traktandarisch geforderten Geschäften werden wir durch den Leiter des Schulheimes für geistig und mehrfach behinderte Kinder "Rütimattli" – Herrn Oskar Stockmann, Sarnen – in die Aufgaben des Heimes eingeführt. Er wird uns auf Veränderungen in der Betreuung der Behinderten und in den gesellschaftlichen Voraussetzungen aufmerksam machen. Unser Verein, der sich der christlichen Botschaft verpflichtet, kann den Behinderten gegenüber sich nicht gleichgültig geben. Ich danke im voraus Herrn Stockmann für die gastfreundliche Aufnahme im "Rütimattli".

Auf der Traktandenliste stehen:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Kassabericht
3. Revisorenbericht
4. Auflösung der KOSLO:
   Antrag:
   Der Zentralvorstand beantragt den Mitgliedern, der Auflösung der KOSLO nicht zuzustimmen.
5. Varia

Im Anschluss an die GV besteht die Möglichkeit, die Kollegialität zu pflegen und ein gemeinsames Nachtessen einzunehmen. Über Ort und Zeit wird an der GV orientiert.

97. Jahresbericht 1989

Der vorliegende Jahresbericht des Christlichen Lehrer- und Erziehervereins der Schweiz (CLEVS) bildet einen Markstein in der Geschichte unseres Vereins. Es ist aller Wahrscheinlichkeit nach der letzte Bericht, der zu "Lebzeiten" der KOSLO - der Konferenz der schweizerischen Lehrerorganisationen - verfasst werden kann. Für viele Lehrer und Erzieher bedeutet das Kürzel KOSLO ein Buch mit sieben Siegeln. Was ist diese Konferenz und was macht sie? Braucht es diese Dachorganisation? Das sind Fragen, die auch die unmittelbar betroffenen Vereinsdelegierten und Präsidenten seit Jahren beschäftigt haben. Fragen sind deutliche Anzeichen dafür, dass Klärungen überfällig geworden sind. Die Verantwortlichen haben dies auch erkannt und in einem mühsamen Prozess versucht, aus den Erfahrungen mit der bisherigen KOSLO und den veränderten Bedürfnissen der pädagogischen Landschaft die nötigen Konsequenzen zu ziehen. Unser Verein ist an dieser Arbeit in einem erheblichen Mass bis zur Vernehmlassung neuer Statuten durch die Mitarbeit des Zentralvorstandes beteiligt gewesen. In wenigen Wochen werden die Delegierten über die Aufhebung der KOSLO und die Gründung einer neuen Organisation abstimmen, die erst einen provisorischen Namen in "Lehrer-Schweiz" erhalten hat.

Für den CLEVS ist mit diesem Ereignis insofern ein Wendepunkt verbunden, als gar nicht deutlich ist, ob und wie unser Verein in dem neuen Haus beheimatet ist und werden kann. Grob gesagt ist die neu zu gründende Organisation nicht viel mehr als eine vielleicht (?) verbesserte Ausgabe des "schweizerischen Lehrervereins", der sich damit zur Gewerkschaft aller Lehrerorganisationen durchzumausern bemüht. Das heisst: in der neuen Organisation sollen alle Lehrer der gesamten Schweiz, unabhängig ihrer kulturellen, sprachlichen, weltanschaulichen und politischen Prägung zusammengefasst werden. Diese Einheit wäre eine Stärke, die auch ein entschiedeneres und kompetenteres Auftreten gegenüber politischen und wirtschaftlichen Ansprüchen auf die Erziehungs- und Bildungsbemühungen ermöglichen könnte. Wenn nicht eine Vielzahl von Lehrerorganisationen ihre je eigenen Interessen in die pädagogische Landschaft einbringen will und damit leicht gegeneinander ausgespielt werden kann, kann die Schule nicht als Spielball launischer Gelüste x-beliebiger Kräfte missbraucht werden. Diese Grundidee hat seinerzeit zur Gründung der KOSLO geführt, die aber den Erwartungen nicht zu entsprechen vermochte. Die gleiche Idee führte denn auch zur Suche nach einer besseren Lösung. Es ist also nicht Machtsstreben oder Erneuerungssucht, sondern die Überzeugung, dass in unserer Zeit ein wirksamer Zusammenschluss der Lehrer und Erzieher notwendiger ist denn je. Allerdings war die Stimmung unter den Gesprächspartnern stets lau, weil niemand so recht daran glaubte, dass

unsere föderalistischen Strukturen im schweizerischen Vereinswesen wie im Bildungssektor einem eher zentralistischeren Modell zugeordnet werden können. Besonders zu denken gab denn auch die Frage, ob die ganze Übung nicht einfach zur Stärkung des "Schweizerischen Lehrervereins" auf Kosten anderer Organisationen durchgeführt werden wird. Immerhin ist das Zusammenfallen der Reorganisation des SLV mit der KOSLO-Diskussion nicht rein zufällig. Der Zentralvorstand des CLEVS hat in dieser Situation immer den Standpunkt vertreten, dass es besser sei, einen auch nach aussen gut funktionierenden SLV zu haben, als einen halben SLV und eine Bruch-KOSLO, die beide zusammen nicht in der Lage sind, wirksam für Anliegen der Erziehung und Bildung aus der Sicht der Lehrer und Erzieher einzustehen. Es wäre nicht zu verantworten, wenn – auf Grund eines kleinlichen Futterneides – kein Kuchen gebacken werden könnte. Deshalb steht der Zentralvorstand vollumfänglich zu den vorgesehenen Neuerungen. Darin eingeschlossen ist auch die noch offene Frage, wo denn die "exotischen" Lehrerorganisationen zu stehen kommen, wenn der neue Verein vorab auf flächendeckende und vollständige Erfassung der Lehrer angelegt ist. Als "exotisch" wurden während den vergangenen Verhandlungen liebevoll jene Lehrerorganisationen genannt, die eben dem groben Muster der Flächendeckung nicht zuzuordnen sind. Zweifellos gehört der CLEVS dazu. Verständlich also, dass für diese Organisationen im neuen Statut nur noch schwer ein Platz zu finden ist. Was soll ein weltanschaulich klar positionierter Verein in einem erklärtermassen weltanschaulich neutralen Verband? Hier liegen Fragen vor, die noch einer Lösung zugeführt werden müssen. Hier liegt auch der Grund, weshalb der Zentralvorstand des CLEVS der Auflösung der KOSLO nicht zustimmen kann, solange der Platz des CLEVS im neuen Verband nicht gefunden ist. Der Zentralvorstand empfiehlt deshalb auch der Generalversammlung vom 15. November 1989 in Sachseln, den Delegierten die Nein-Parole zur Auflösung des KOSLO mitzugeben. Das Nein zur Auflösung bedeutet nicht ein Nein zur geplanten Dachorganisation. Zweifellos werden wir so oder so weitermachen und in dem eventuellen Neugebilde eben um den angemessenen Platz ringen. Dies scheint uns umso wichtiger, als eine schweizerische Lehrerorganisation, die sich vorwiegend gewerkschaftlich versteht, leicht dazu neigt, die allseits geforderte Auseinandersetzung mit Werten in der Erziehung ausklammert. Dies wäre als Anachronismus kaum zu rechtfertigen.

Wer diese Zeilen liest, der wird zweifellos feststellen, dass der Zentralvorstand in den vergangenen Jahren recht viel Zeit für das Problem KOSLO verwendet hat. Im vergangenen Jahr wurde das Thema nur noch am Rande gestreift, da die Vorarbeiten geleistet waren. Der Zentralvorstand hat sich denn an seinen Sitzungen mit anderen Fragen zu beschäftigen gehabt. Unerfreulich war die Geschichte mit dem Schülerkalender "mein Freund", der 1989 erstmals nicht mehr erschienen ist. Unerfreulich daran ist der Umstand, dass das Ende des Schülerkalenders mit den inneren Problemen des "Walter-Verlag" verbunden war. Erfreulich ist, dass - dank dem raschen und sachgerechten Einsatz des Zentralvorstandes – der CLEVS seine Rechte und Interessen gegenüber dem "Walter-Verlag" vollumfänglich wahren konnte. Wie es mit dem Schülerkalender weitergehen soll, steht im Augenblick noch nicht fest. Der Zentralvorstand ist noch mit der Abklärung verschiedener Möglichkeiten beschäftigt. Leider nehmen diese Geschäfte die Vereinskräfte in hohem Mass in Anspruch, so dass viele Optionen inhaltlicher Art auf der Strecke bleiben. Es scheint, dass auch in absehbarer Zeit geschäftliche Traktanden die Vereinstätigkeit für sich in Anspruch nehmen werden. Erfreuliches darf dabei nicht verschwiegen werden. Unsere "Schweizer Schule" erfreut sich einer grossen Anerkennung im In- und Ausland. Wir dürfen stolz darauf sein, einen Redaktor und ein Redaktionsteam zu haben, welche unserer Zeitschrift dieses anerkannte Profil geben. Es ist mir ein Anliegen, den verdienten Kräften unter der Leitung von Dr. Leza Uffer für den Einsatz und die Arbeit zu danken. Ein Dank gilt auch der Brunner Druck AG in Kriens, die unter der Leitung von Josef Christen Druck und Verlag betreuen. Es soll nicht verdeckt werden, dass auch unsere Zeitschrift wie alle Fachzeitschriften stets um Abonnenten ringen muss. Damit, dass viele die überall aufliegende Zeitschrift lesen, lässt sich noch kein gutes Organ erstellen. Es bedarf zahlender Abonnenten, deren Geld eben die Herstellung finanziert. Es wäre sehr erfreulich, wenn unsere Mitglieder die Gelegenheit zur aktiv konstruktiven Mitarbeit beim Schopf packen und durch Werbung von Abonnenten unsere Trägerschaft vergrössern würden.

Im Jahresbericht des Präsidenten darf das Wort des Dankes nicht fehlen. Zunächst möchte ich dem Solothurner Erziehungsverein unter Otto Herzig meinen Dank für die Mitgestaltung der letztjährigen Generalversammlung aussprechen. Diese Veranstaltung mit der Übergabe des Kulturpreises an "Fastenopfer" und "Brot für Brüder" hat ein grosses und positives Echo in der Öffentlichkeit gefunden. Es freut uns, dass die beiden Organisationen heute in der Frage der Umschuldung anerkannte Gesprächspartner von Wirtschaft und Politik sind. Einen besonderen Dank möchte ich auch meinen Kollegen im Zentralvorstand aussprechen, die zahlreiche Stunden für unseren CLEVS eingesetzt haben. Danken möchte ich den Mitarbeitern in den Werken des CLEVS. Es sind dies: Karl Gisler, Präsident der Hilfs-kassenkommission; Toni Schmid, Leiter des Unterrichtsheftverlages; Kaspar Kaufmann, Verlagsleiter der Agenda; Alois Hübscher, Leiter des Notenheftverlages. Hinter diesen Namen stehen meist Ehepartner als freiwillige Mitarbeiter, denen natürlich unser Dank und unsere Anerkennung ebenfalls zukommen soll.

Horw, 11. Oktober 1989

Der Zentralpräsident: Dr. Constantin Gyr-Limacher